

Dranienburg.

Am rechten Ufer der Havel, wo diesen seenerreichen Fluß der Mark Brandenburg der Ruppiner Kanal mit dem Rhin verbindet, liegt das vielgenannte Städtchen Dranienburg, mit der Hauptstadt Norddeutschlands nur durch eine Chaussee verbunden. Das schnelle Dampfboot führt daher den Reisenden nicht nach dieser historischen Stätte, sondern er muß sich der Post oder gar dem unansehnlichen, einst so poetischen Personenwagen anvertrauen.

Dranienburg erinnert uns vor Allem an seine Gründerin und erste Herrin, die unter den Fürstinnen Europas als brave, deutsche Frau für immer einen Ehrenplatz einnimmt und auch in unsere Zeit hinein den Segen eines schönen Vorbildes verbreitet: an die Kurfürstin Louise, die der Sieger von Warschau und Feindin Napoleons die bessere Hälfte seiner Seele nannte.

Im Jahre 1638, als der Kurfürst Friedrich Wilhelm zu Leyden studierte, nahm er an den Vergnügungen des reichen und üppigen Hofes in Haag theil, schaute vielmehr vor denselben zurück und begab sich in das Feldlager seines Vaters, des Prinzen Friedrich Heinrich von Dranien, der die von Spaniern besetzte Festung Breda belagerte. Der Held drückte dem jungen Fürsten die Hand und sagte: „Du hast mehr gethan als ich, wenn ich Breda erobern, denn Du hast dich selbst besiegelt! Wer das gethan hat, wird auch Großes thun!“ Die Tochter dieses tapferen und edelmüthigen Draniers, Louise Henriette wurde am 27. November 1646 des Großen Kurfürsten Gemahlin. Ihr Zeitgenosse Reichius sagt von ihr: „Ihre Schönheit bedurfte auch wirklich keiner Abhilfe; sie war von Natur so weiß, so zart. Ein sehr schönes Gesicht, ein erhabenes, liebes herzogliches Auge, ein zierliches und völliges Ebenmaß aller Gliedmaßen. Selbst unter tausend Jungfrauen gemischt, mußte man an ihr mit einem Blitze die Fürstin herausfinden.“ Sie wurde nicht nur seine liebende Gattin, sondern auch seine treue Rathgeberin, und Beide wußten und fühlten, daß in einem Lande Nichts wirksamer für die Verbesserung oder Verschlechterung der Sitten ist, als das Beispiel von oben her. Am 10. April 1650, nach dem endgültigen Friedensschlusse des verheerenden Religionskrieges, zog das kurfürstliche Paar in Cölln an der Spree ein.

Wo jetzt Dranienburg liegt, stand damals ein kleines Dorf, Namens Böghow, das ein altes Jagdschloß hatte, in dem einst Joachim II. gewohnt. Als Friedrich Wilhelm seiner Louise das Land zeigte, machten sie auch einen Ausflug nach Böghow. Sie schauten aus den oberen Fenstern ins Land hinaus. Als Louise ihre Blicke über die von Wald umkränzte, grünen Wiesen schweifen ließ, durch die sich der blaue Havelstrom in vielen Windungen zieht, erinnerte sie dieser Anblick an ihre Heimath. Sie hat ihren Gemahl, ihr das Amt zur Anlage einer Musterwirthschaft nach holländischer Art zu schenken, und so gründete sie hier ein neues Heim, das ihr zu Ehren den Namen Dranienburg erhielt. Sie ist es, welche zuerst die Karthoffel in der Mark anpflanzte. Mit unbefleckter Liebe und Verehrung hing das Volk an dieser Fürstin, und Louise ward der Lieblingsname des Volkes auf lange Zeit.

Sie hegte für ihren ritterlichen Gemahl so herzliche Zuneigung, daß sie ihn, leider zum Nachtheile ihrer Gesundheit, selbst auf den beschwerlichsten Reisen, ja sogar auf den Feldzügen von 1656 und 1658 nach Preußen und Jütland begleitete. In ihren Briefen spricht sich die ganze Liebenswürdigkeit ihres Gemüthes aus. Nach dreizehnjähriger Ehe schreibt sie wie eine Braut: „Ich vergehe vor Sehnsucht, bis ich wieder bei dem Kurfürsten bin, und hoffe, daß dies letzte Mal in meinem Leben gewesen ist, daß ich von ihm getrennt war.“ Wahrscheinlich ist ihre Bitte von 1653 und ritterlich die Antwort des Kurfürsten. Da der erste Sohn seit 5 Jahren gestorben war, so kam auch zu ihren Ohren das Wort der Besorgnis: „Vom Kurhause geht Stamm und Wurzel aus. Wer ist Schuld daran? Wie soll es werden, wenn der Kurfürst die Augen schließt?“ So sehr sie ihren Gemahl liebte, beschloß sie, dem Wohl des Landes ihr Glück zu opfern. „Ich trage bei Dir“, sagte sie feierlich, „auf Ehescheidung an. Nimm Dir eine andere Gattin, die Dein Land mit einem Thronerben erfreut. Das bist Du Deinen Völkern schuldig.“ Nachdem der Kurfürst seine Fassung wieder gewonnen, sagte er: „Meine Louise, hast Du den Spruch unserer Vertrauens schon vergessen: Was Gott der Herr zusammenfügt, das soll der Mensch nicht scheiden? Was mich betrifft, so werde ich den von Gott geleisteten Eid Dir halten; und so es ihm dabei gefiele, mich und das Land zu strafen, so müssen wir es uns gefallen lassen!“ Leider war die Fürstin, der man das herrliche Lied: „Jesus, meine Zuversicht“, zuschreibt, von schwächlicher Gesundheit. Sie, deren Wohnung einem Tempel gleich, und die ihrem Hofprediger Stoschius den schönsten Befehl gegeben hatte: „Ich befehle Euch auf Euer Gewissen an, meiner wahrzunehmen. Falle ich in Sünde und in einen geist-

lichen Schlummer, so wachet mich auf, wie Ihr es vor Gott gedenkt zu verantworten!“ erkrankte ernstlich 1666 zu Cleve an einem Brustübel, 39 Jahre alt. Sie starb sehr ruhig und gefaßt am 8. Juni 1667 zu Berlin. Stoschius mußte an ihrem Lager beten, der Kurfürst vor ihrem Bette knieend, ergriff ihre Hand und fühlte deutlich einen dreimaligen Druck — ihr letztes Lebens- und Liebeszeichen, ihr Lebewohl.

Vor ihrem Sterben hatte die edle Frau ihren Hofprediger ersucht, sich in der Leichenpredigt aller Schmeicheleien zu enthalten. Was sie dem Kurfürsten gewesen und wie er sie geliebt, sagt mehr als alles Andere eine unscheinbare Thatsache. Im Schlosse hingen die Bilder des kurfürstlichen Paares in Lebensgröße. Oft stand der Kurfürst lange vor dem Bilde seiner entschlafenen Gemahlin, und es kam wohl, daß dem gewaltigen, starken Manne eine Thräne ins Auge trat, während seine Lippe murmelte: „O Louise, Louise — wie sehr vermisse ich Deinen guten Rath!“

Unsere Zeit hat der Unvergessenen, die in schlimmer Zeit durch ihr Beispiel und Wachen so Großes gewirkt, ein ehrendes Denkmal gesetzt. Wo könnte es besser stehen, als in ihrem Dranienburg? Dort finden wir es am Eingange zum Schloßgarten, von allen, herrlichen Bäumen beschattet. Sie ist dargestellt, wie sie im Begriffe steht, die Stiftingsurkunde ihres Waisenhauses zu Dranienburg zu überreichen. Mit einer leichten Beugung der linken Hand das schwere Kleid zum bequemeren Vorschreiten zurückhaltend, steht die hohe Frau, deren Andenken in ganz Preußen immerdar ein segnetes bleiben wird, ruhig aufgerichtet, das schöne sprechende Antlitz zu beiden Seiten von ihrem reichen, doch schlicht geordneten Haar umwallt. So erinnert sie an das schöne Wort, das sie im August 1663 dem treuen Freunde Schwertin schrieb: „Alles kommt darauf an, daß in der Seele ein guter Grund gelegt ist, alles Andere ist eitler Tand!“

Das schlichte, einfach schöne Dranienburg ist eine der Stätten, an welche die Erinnerungen der preussischen Geschichte unmittelbar anknüpfen, jedoch in dem Sinne eines Anknüpfens inmitten des Dranges gewaltiger Ereignisse. Die stille Muße, an der sich der große Held und seine Gemahlin hier erlabt, wehen uns wohlthuend an, bis auf den heutigen Tag. Und über die geschichtlichen Erinnerungen hinaus gemahnt uns Dranienburg, gleichwie das alte Königl. Jagdschloß zu Köpenick, an die liebevolle Fürsorge der Hohenzollern für die geistige Bildung ihres Volkes —: beide Schlösser nämlich, so günstig sie als Lustschlösser zum Gebrauch ihrer königlichen Herren liegen, sind bereitwillig als Wohn- und Erziehungsräume für junge Männer, die sich zu Volkslehrern ausbilden, überlassen worden. Gewiß eine That im Geiste der edlen Gründerin von Dranienburg.

Deutschland.

□ Berlin, 23. April. Auf dem Eisenbahnzuge, der vor Kurzem in der Nähe der Station Hangelberg (bei Erfurt) verunglückte, befand sich bekanntlich auch der Prinz Albrecht, Sohn. Das „Frankf. Journal“ hat jetzt einen Artikel mitgetheilt, welcher geeignet ist, das Verhalten des Prinzen bei diesem Vorfall in einem ungünstigen Lichte erscheinen zu lassen. Alle diejenigen, welche die Persönlichkeit des jungen Prinzen näher kennen, haben der ganzen Darstellung von vorn herein keinen Glauben geschenkt; und in der That hat sich jetzt auch herausgestellt, daß die Angaben des „Fr. Journ.“ vollständig aus der Luft gegriffen sind. Es ist von diesem Blatte behauptet worden, daß der Prinz seine Theilnahme an einer veranstalteten Kollekte verweigert habe. Von einer solchen Kollekte ist aber in der Nähe des Prinzen und seiner Umgebung gar nichts bekannt geworden. Unbegündet ist ferner die von dem „Fr. Journ.“ gemachte Behauptung, daß der Prinz später die Stationsgebäude in Erfurt in Beschlag genommen hätte, so daß weder die Fahrgäste, noch namentlich der verwundete Eisenbahnbeamte daselbst hätten ein Unterkommen finden können. Der Prinz hat sich überhaupt nicht in die Stationsgebäude begeben, sondern sich nur im Wagon oder auf dem Perron aufgehalten. Bis jetzt hat es die Böswilligkeit noch nicht bis zu der Behauptung gebracht, daß den preussischen Prinzen Humanität und Mitleid für das Unglück abzusprechen sei. Wenn eine solche Behauptung im Allgemeinen ganz unberechtigt ist, so ist eine solche Verdächtigung besonders in Bezug auf den jungen Prinzen Albrecht am unrechten Orte, der sich durch sein keusches Wesen und durch seine Bescheidenheit in allen Kreisen allgemeine Liebe und Verehrung zu erwerben verstanden hat. Bemerkung mag unter diesen Umständen noch werden, daß sich der Prinz zu wiederholten Malen nach dem Befinden des in Betrieben untergebrachten verwundeten Eisenbahnbeamten erkundigt hat und daß man annehmen darf, daß die Theilnahme desselben für den Unglücklichen nicht hinter derjenigen zurückbleiben wird, die diesem von anderer Seite bewiesen worden ist. — Die „Magd. Z.“ läßt sich über die im österreichischen Generalstabwerke

veröffentlichte Depesche des Grafen Bismarck an den Grafen Goltz in Paris aus und bemerkt dabei: sie gebe allen denjenigen Unrecht, welche bloß den Ministerpräsidenten als den Annerkennung hingestellt, von dem König aber behauptet hätten, er habe sich nur widerwillig, von Bismarck überredet, zu den Einverleibungen verstanden. Wie häufig wird die Schuld davon der offiziellen Presse, die die öffentliche Meinung irre geführt, zugeschrieben und dann noch Folgendes angeführt: daß Oesterreich keinen Länderverlust erfahren sollte, war früher bekannt. Aber es entstand die Frage, was aus Holstein und Schleswig, aus Hannover, Nassau und Hessen werden sollte? Wir meldeten, daß diese Gebiete Annexe des preussischen Staates werden würden. Zwei Tage darauf brachte die „Provinzial-Correspondenz“ einen Artikel gegen uns, der durchblicken ließ, solcherlei grundsätzliche Darlegung der auswärtigen Politik der königlichen Regierung hätte vaterlandsverräterische Seiten. Diese ganze Mittheilung des Berliner Korrespondenten der „Magd. Ztg.“ ist vollständig unbegründet. Die „Prov.-Corr.“ hat über die Absichten der preussischen Politik und den Stand der preussischen Unterhandlungen in der damaligen Zeit niemals etwas Falsches berichtet. Dieselbe hat, wie aus ihr selbst und auch aus den „Zwei Jahren preussisch-deutscher Politik vom Geh. Rath Hahn“ hervorgeht, unter dem 11. Juli 1866, also kurz nach der Schlacht bei Königgrätz, als Grundbedingungen für eine Verständigung mit Oesterreich den Ausschluss Oesterreichs aus Deutschland und die Erweiterung des preussischen Gebiets, unterm 18. Juli die Einverleibung Schleswig-Holsteins und die Herstellung einer festen und sichern Verbindung zwischen den östlichen Theilen der Monarchie hingestellt und unterm 25. Juli, also noch vor Abschluss der Nikolsburger Friedenspräliminarien, selbst den ganzen Umfang der von Preußen beabsichtigten Annerkennung angedeutet.

Berlin, 23. April. Internationale Konferenz der Delegirten von Regierungen und Vereinen für die Pflege verwundeter und erkrankter Krieger im Sitzungs-saale des preussischen Abgeordnetenhauses zu Berlin.

Erste Sitzung am 22. April, von 11 bis 2 1/2 Uhr. Der Saal ist mit den Fahnen aller an der Konferenz theilnehmenden Nationen geschmückt; über der mit Topfgewächsen umstellten Rednertribüne hängt die weiße Fahne mit dem rothen Kreuz der Hilfsvereine; die Delegirten sind größtentheils in Galauniform erschienen, die Zuhörerplätze sind mäßig besetzt; in der Hofloge sind die Königin und die Kronprinzessin anwesend.

Die Eröffnung geschieht durch den preussischen Geheimrath v. Sydow in deutscher Sprache mit wenigen einleitenden Worten und einer kurzen Betrachtung des vorliegenden Programms. Den deutschen Worten folgt seitens des Redners selber die Wiederholung in französischer Sprache und demnach eine französische gesprochene Begrüßung Namens der fremden Delegirten seitens des Vice-Admiral v. Kernebeck, der dann die Wahl des Geh. Rath v. Sydow zum ersten Präsidenten durch Affirmation vorschlägt, welchen Vorschlag die Versammlung genehmigt. Herr v. Sydow proponirt demnach mit Erfolg die Wahl zweier Vicepräsidenten in den Personen der Herren Gustave Moynier, Präsident des Genfer Vereins und Graf v. Sévriert, des Pariser Delegirten. — Hierauf wird die von Preußen vorgeschlagene Geschäftsordnung bestätigt und die Wahl von acht Schriftführern, ebenfalls nach dem Vorschlage des Präsidenten, sowie die Einsetzung zweier Kommissionen vollzogen und sofortiger Eintritt in die Berathung des §. 2 des Programms: Grenzen und Formen der Vereinthätigkeit im Landkriege, beschlossen.

Generalarzt Dr. Köffler als Referent motivirt (deutsch) die Vorschläge des preussischen Centralcomité, deren Hauptpunkt lautet:

Auf Betheiligung an den Gefechten mittelst eigens zu dem Zweck organisirter Vereinsambulancen ist zu verzichten.

Redner verteidigt diesen Vorschlag mit der Unmöglichkeit, das zu solchen Ambulancen erforderliche Material durch lange Friedenszeiten vorzubereiten und zu erhalten, sowie mit den auf Grund der Genfer Konvention stets fortschreitenden statlichen Einrichtungen in dieser Hinsicht, wobei besonders der 1868 vereinbarte Zusatzartikel hervor- gehoben wird, welcher den Ambulancen des unterliegenden Theils das Verbleiben auf dem Schlachtfelde gestattet. — Ähnlich und unter Hinweis auf die bereits in dieser Art mit günstigstem Erfolge beschränkte Thätigkeit des Johanniterordens während des 1866er Feldzuges wird der Punkt 2 motivirt:

Anlage und Unterhaltung besonderer Vereinslazarette ist auf das Inland zu beschränken (Vereins-Reserve-Lazarette).

Baron von Mundingen macht gegen Punkt 1 geltend, daß in Oesterreich der Johanniter- und der Maltheiser-Orden bedeutende Mittel zur Herstellung von Ambulance-Geräthen offerirt hat und daß man in Betracht dessen auch den Rittern dieser Orden das Kommando über die von ihnen hergestellten Ambulancen lassen, also nur die Bedingung aufstellen möge, „daß

die freiwilligen Ambulancen sich stütze den Kommandos der Truppenführer und den Einrichtungen der amtlichen Ambulancen fügen.“ — Auch der Vertreter Anstalts wendet sich, als die segensreiche Privatthätigkeit zu stark beschränkend, gegen die genannten beiden preussischen Vorschläge und die von derselben Seite aufgestellte Forderung, daß auf Kriegstheatern im Auslande die Privatthätigkeit auf dem Schlachtfelde nur nach dem Kampfe geleistet werde; worauf Referent erwidert, daß diese Vorschläge nicht direkt den Ausschluss der gedachten Hilfsleistungen bezwecken, sondern nur die Richtschnur für die Vorbereitungen im Frieden zu den im Kriege nöthigen Leistungen geben wollen.

Die Abstimmung ergibt Annahme von Punkt 1 und 2, wobei indeß dessen Ausland die Erklärung abgegeben wird, daß es dieselben nicht befolgen könne. Ebenso werden die übrigen Punkte der preussischen Vorschläge angenommen, lautend:

Auf Beistandsleistung auf Kriegstheatern im Auslande, nur nach der Schlacht, beim Transport der Kranken und Verwundeten und in den Lazarethen; Anlage von Materialdepots im In- und Auslande unter Bevorzugung bedrohter Festungen; sorgfältige Prüfung der Natural-Liebesgaben vor der Verendung; Beschaffung der technischen Hilfsmittel möglichst nach amtlichem Muster; planmäßigen Anschluß der Vereinsthätigkeit an die amtlichen Dispositionen; Zusammenfassung aller Hilfsanstalten im Vaterlande unter möglichst einheitliche Leitung und, bei der Thätigkeit im Auslande, möglichst Verständigung zu gemeinsamem Handeln mit den dortigen Hilfsvereinen.

Lebhaft affluirt tritt hierauf Präsident Moynier für die Genfer Vorschläge zu diesem Punkte ein, die sich auf Wiederaufnahme der Berathungen darüber richten a. wie die Beziehungen zwischen Hilfsvereinen und Militärbehörden festzustellen, b. dem Mißbrauch des internationalen Neutralitäts-Zeichens vorbeugen, c. eine strenge Polizei auf dem Schlachtfelde zum Schutze der Verwundeten und Todten z. zu ermöglichen, d. die Befolgung hygienischer Vorschriften bei Bestattung der Gefallenen zu bewirken, e. eine Einrichtung zur leichten Retrospektion der Kämpfenden und Gefallenen zu treffen, und f. die Kenntniß der Vorschriften der Genfer Konvention zu verbreiten sei. Die besonders warme, in französischer Sprache gehaltene (wie alle in dieser Sprache erfolgten Auslassungen unübersetzt bleibende) Empfehlung des Punktes e. (Erkennungszeichen) findet auch lebhaften Anklang seitens Weimars und Preußens. Letzteres erklärt, künftighin jedem norddeutschen Soldaten ein solches Zeichen mit zu Felde zu geben und ebenso eine umfangreiche Sicherheitspolizei im Rücken der operirenden Armee einrichten zu wollen. Der Referent, Generalarzt Dr. Köffler, empfiehlt den Delegirten, ähnliche Entschlüsse ihrer Regierungen zu befürworten. — Bestimmte Beschlüsse werden in dieser Frage nicht gefaßt.

Die von Oesterreich und Schweden angeregten Punkte (Verhältnis zwischen Vereinen und Behörden) werden als durch die preussischen Vorschläge erledigt von den bezüglichen Vertretern fallen gelassen, der französischerseits ausgedrückte Wunsch nach Einführung ermäßigter Eisenbahntarife für Personal- und Material-Beförderung der Hilfsvereine wird zwar von dem Präsidenten als in Preußen und Deutschland durch die Praxis größter Bereitwilligkeit der Eisenbahnen in Kriegs- und jeder anderen Noth längst überholt bezeichnet, auf besonderen Antrag Frankreichs indeß spricht die Versammlung ihr Einverständnis mit diesem Wunsche aus.

Die vom Mailänder italienischen Centralcomité gestellte Frage nach der Möglichkeit einer Versorgung der Invaliden und der Familien der Gefallenen aus der Reihe der für die Pflegevereine beschäftigten Personen führt zu einem empfehlenden Hinweis auf die Thätigkeit der preussischen Victoria-Landesstiftung, sowohl seitens des italienischen Bevollmächtigten, wie seitens des Prof. Dr. Birchow, welcher übrigens betont, daß eine amtliche, gezielte Regelung dieser Frage nicht wohl möglich sei, ihre Lösung durch freiwillige Vereine vielmehr immer den Nationen selber ans Herz gelegt werden müsse.

Die Versammlung erklärt sich mit dieser Auffassung einverstanden.

Damit schließt die erste Sitzung und der Präsident eröffnet den Betheiligten, daß der König und die Königin die Vorstellung sämtlicher Delegirten um 4 Uhr Nachmittags wünschten.

Nächste Sitzung Freitag 10 Uhr. Die weitere Frage, ob das Sanitätspersonal Waffen tragen solle, wünscht zwar Frankreich direkt zu verneinen, doch geht die Versammlung hierauf nicht ein, da die Entscheidung hierüber Sache der einzelnen Regierungen bleiben müsse.

Köln, 22. April. Der Prinz und die Frau Prinzessin Karl königliche Hoheiten passirten heute, von ihrer Reise nach Italien über Paris mittelst Extrazuges zurückkehrend, heute unsere Stadt. Die Ankunft hier selbst erfolgte Morgens gegen 6 Uhr; die Weiter-

reise nach Berlin wurde mit dem 7. Uhr 20 Minuten abgehenden Köln-Berliner Courierzuge angetreten. Auf der rheinischen Central-Station, wo der Stadt-Kommandant, General-Lieutenant v. Frankenberg die prinzipiellen Herrschaften begrüßte, hatte auch eine Deputation des unter dem Protektorat des Prinzen Karl stehenden, vom Gymnasial-Gefangenen-Eisenhuth geleiteten Männer-Gesangs-Vereins „Kölner Sängerkreis“ die Ehre, empfangen zu werden und während des Frühstücks den hohen Reisenden einige Lieder, zuletzt noch — auf besonderen Wunsch — „Die Nacht am Rhein“, vorzutragen, wofür freundlichster Dank ausgesprochen wurde. Die Deputation unterließ auch nicht, dem Prinzen-Prorektor die neue Fahne des Vereins und die von demselben auf dem letzten Gesangs-Wettstreite zu Düsseldorf gewonnenen Ehrenpreise zu präsentieren.

— Seit vorgestern läuft hier das Gerücht um, daß einer der wegen des Theaterbrandes in Untersuchungshaft befindlichen Männer ein Geständnis, daß die Familie Bachhaus ermordet worden sei, abgelegt habe. Dem sei wie es wolle — es stellt sich immer mehr und mehr die zweifelhafte Gewissheit heraus, daß das grausenhafte Verbrechen verübt worden ist. Vorgestern wurde ein als glaubwürdig bezeichnete Mann vernommen, dessen Aussage sehr bedeutsam ist. Letztere geht dahin, daß er, der vernommene Zeuge, zuerst oben im Theatergebäude an der Wohnung der Familie Bachhaus gewesen und die Treppe wie Korridor von Rauch und Qualm vollständig frei gefunden habe, zur Zeit, als das Feuer sich erst im Hintergrunde des Gebäudes entwickelte. Der Zeuge fand die Thüren der Wohnung der Bachhaus verschlossen, und in der Meinung, die Familie schläfe noch, rief er zuerst die Frau Bachhaus, die er von Jugend auf gekannt, laut bei ihrem Vornamen, ohne Antwort zu erhalten. Dann rief er, eben so erfolglos, den Namen Bachhaus und begann hierauf, mit den Fäusten und Füßen auf die Thüren zu schlagen und zu treten, ohne, trotz dieses Gepolters, im Innern eine Spur von Leben zu vernehmen, was ihn glauben machte, die Familie sei bereits fort; worauf er dann, ganz unbefähigt von Rauch, sich das Feuer im Bühnenraum nochmals ansah und dann den Rückweg antrat. Hiernach scheint zweierlei festgestellt: einmal, daß Feuer und Rauch die Familie weder ersticht noch gehindert haben konnten, sich zu entfernen; zum zweiten, daß zur Zeit des Vorfalles an den Thüren die im Innern eingeschlossenen Personen schon leblos, also in einem Zustande waren, der ihnen jede Antwort unmöglich machte.

Ansland.

Prag, 21. April. Der Kurfürst von Hessen ist am 13. April sammt seinem Hofstaate von Prag nach Horowitz übergesiedelt.

Paris, 21. April. Dieser Tage hält der Kaiser eine große Revue über die Kavallerie und Artillerie der Kaiserlichen Garde auf dem Longchamps des Boulogner Wäldchens ab. Prinz Karl von Preußen wird derselben anwohnen. Gestern war der Kaiser im Lager von St. Maur, wo seit einigen Tagen K. Garde liegt. Prinz Karl hat hier das Bett entdeckt und angekauft, auf welchem sein Vater, König Friedrich Wilhelm III., im Jahre 1815 in Paris schlief. Daselbst ist aus Eisen, nicht sehr luxuriös ausgestattet, jedoch sehr lang und breit.

— Es regnet noch immer im gefegenden Körper Amendements, die wie gestell, so zurückgezogen werden. Brame verglich gestern diese Amendements mit den Kometen, „welche zu einer bestimmten Periode, zu meist aber am Vorabende großer Ereignisse wiederkehren“; er hätte sie besser mit einer der Sternschnuppenperigen verglichen, wenigstens blühen diese Anträge am Horizont der Kammer gerade so auf. Brame rief seinen Kollegen zu: „Lassen sie uns die kostbare Zeit nicht mit Unterstützung dieser Unmasse von Amendements vergeuden, opfern wir sie auf dem Altare des Vaterlandes.“ Es ist selbstverständlich, daß Brame's Amendement wenig Unterstützung fand. Unter den Anträgen befand sich der von Glais-Bizoin auf Abschaffung des Oktroi und dessen Ersetzung durch Zusatz-Centimes. Der Finanzminister entgegnete, dann würde man in manchen Fällen bis zu 226 Additions-Centimes schreiten müssen. Praktischer war das Amendement Simon-Pelletan auf Abschaffung der Eingangsteuer am Oktroi im Paris vom Weine. Die Weinproduzenten sind seit Jahren in dieser Richtung thätig, und die Regierung verhinderte nur durch eine hoffnungsreiche Erklärung über diese Angelegenheit, daß der Antrag nicht in Betracht genommen wurde. Ob im Juni eine kurze Session zur Prüfung der Wahlen stattfinden wird, ist noch fraglich; im Jahre 1863 wurden die Kammern erst wie gewöhnlich im November eröffnet.

— Ein Comité von 200 Kaufleuten, Mitgliedern der Handelskammer etc. in Marseille hat an Erseps ein Schreiben gerichtet, worin dem Erbauer des Suez-Kanals der Entschluß mitgeteilt wird, ihn als Kandidaten für den gesetzgebenden Körper aufzustellen. Das Schreiben ist in den schmeichelhaftesten Ausdrücken abgefaßt; n-u darin ist, daß Marseille glücklich und stolz sein wird, ihn zu wählen, um ihm das erste Zeichen der Nationaldanbarkeit zu bieten.

— Der Kriegeminister hat die Offiziere der Mobilmachung auf Juni und Juli ins Lager bei Chalons eingeladen, um an den neuen Manövern Theil zu nehmen, welche in Folge der neuen Waffen eine völlige Umgestaltung erhalten haben.

Madrid, 20. April. Die Beratung über den Verfassungsentwurf macht ziemlich rasche Fortschritte, was freilich erklärlich ist, indem die meisten der

bis jetzt angenommenen Artikel eng unter einander zusammenhängen und die Genehmigung des anderen als natürliche Folge nach sich zieht. Außer dem 16. Artikel, über welchen noch verhandelt wird, sind sämtliche Artikel des Entwurfes bis zum 17. einschließlich mit geringen Aenderungen angenommen worden; sie beziehen sich auf die Habeas-Corpus-Bestimmungen, das gerichtliche Verfahren nach geschehener Verhaftung, die Ausschließung der Konstitution und auf das Recht, Steuern zu verweigern, die nicht von den Cortes oder den zuständigen Provinzial- und Gemeindebehörden bewilligt worden seien. Der noch nicht erledigte 16. Artikel ist ein sehr reichhaltiger, er umfaßt das Wahlrecht, die Rede- und Pressfreiheit, das Vereins- und Versammlungsrecht, das Petitionsrecht. Der von demokratischer Seite eingereichte Entwurf einer neuen Verfassung ist dem Aushebungs-Ausschusse überwiesen worden.

— Dem „Imparcial“ zufolge ist in der heutigen Parteiversammlung der Cortesmehrheit ein Vorschlag Borgeuella's, eines Mitgliedes für Badajoz, die Bourbonen aller Zweige von dem Throne auszuschließen, zur Besprechung gelangt; doch wurde die Abstimmung nach langer Verhandlung aufgeschoben, weil sich schon viele Abgeordnete entfernt hatten.

— Bei den Nachwahlen in Tarragona, Barcelona und Saragossa haben die Republikaner den Sieg davon getragen; dagegen wurden in Logrenno und Soria die monarchischen Kandidaten, in Estella der Absolutist J. M. Muguz gewählt.

Kopenhagen, 21. April. Der Kriegeminister Naasloeff hat seine Amtsgeschäfte wieder übernommen. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Konseilspräsident Graf Frijs v. Frisenborg, ist heute auf Urlaub nach Deutschland gereist. Wie es heißt, würde er nebst dem Kultusminister Hanzen aus der Regierung ausscheiden, der jetzige Minister des Innern, Estrup, das Präsidium übernehmen, Naasloeff zugleich die auswärtigen Angelegenheiten verwalten und an Hansen's Stelle der jetzt noch in Italien weilende Geheimrath Hall treten. Vom 1. Mai wird Schloß Frederiksberg der Offizierschule der Armee übergeben werden.

Konstantinopel, 19. April. Die Kommission zur Regelung der bulgarischen Kirchenfrage hat ihre Arbeit vollendet. Das Ergebnis ist für Bulgarien günstig und es ist nur noch die Revision von Seiten des Großveziers nöthig.

Melbourne, 2. März. Der Herzog von Edinburgh traf am 22. v. Mts. an Bord der „Fregatte „Galatea“ hier ein und wurde von der Bevölkerung warm empfangen. Er besuchte sämtliche Theater und einen ihm zu Ehren von der Korporation der Stadt veranstalteten großen Ball. Obwohl die Aufnahme des Prinzen nichts zu wünschen übrig ließ, so gegen die ihm im vorigen Jahre bereiteten Ovationen doch gewaltig ab. Am 8. v. Mts. segt der Herzog seine Reise nach Sydney fort.

— Am 11. Februar trat das Parlament von Victoria zusammen und am 23. legte der Obersekretär das Budget für das Finanzjahr 1869—1870 vor, das einen kleinen Ueberschuß nachweist. Die Dürre hat nachgelassen und reichlicher Regen ist dafür eingetreten.

Pommern.

Stettin, 23. April. Se. Königl. Hoheit der Kronprinz traf heute Abend 7 Uhr 50 Minuten mittelst Extrazuges von Stargard hier ein und stieg im Gebäude des Königl. General-Kommandos ab, woselbst Abendessen stattfand, zu der die Spitzen der Civil- und Militärbehörden Einladung erhalten hatten. — Morgen erfolgt, wie bereits gemeldet, die Rückfahrt des Kronprinzen nach Berlin, indessen ist die Zeit der Abfahrt noch nicht definitiv festgesetzt.

— Der Rittergutsbesitzer von Köller auf Dobberpölz ist von Neuem auf einen sechsjährigen Zeitraum zum Direktor der pommerschen General-Landschaft gewählt und Allerhöchst bestätigt.

— Der hiesige Superintendent der Synode Freienwalde i. Pomm., Herr Hermann Otto Klee-dehn, ist zum Konfistorial-Rath und vollbefolgten Mitgliede des Königlichen Konfistoriums der Provinz Pommern ernannt und in sein neues Amt eingeführt.

— Das Pfarramt in Sagard, Synode Altenkirchen auf Rügen, zu welcher eine Kirche und sechs Schulen gehören, ist durch Todesfall erledigt und zum 1. April 1870 wieder zu besetzen. Patron der Stelle ist Se. Durchlaucht der Fürst und Herr zu Putbus.

— In Justemin, Synode Daber, ist ein Pfarr-Bikariat für die Gemeinden Justemin und Wulffow errichtet und die Verwaltung desselben dem Pfarrer Lohoff vom 1. September vor. J. ab übertragen worden. Derselbe fungirt gleichzeitig als Hilfspfarrer bei der Gemeinde Sandhönau, gleichfalls in der Synode Daber belegen.

— Der auf den 24. und 25. Juni er. anberaumte Vieh- resp. Krammarkt in Uckermark ist auf den 1. und 2. Juli d. J. verlegt.

— Verseht sind: der Post-Inspektor Goldschmidt von Köslin nach Stettin, der Orts-Post-Kassen-Kontrollleur L. Schulze von hier nach Frankfurt a. O., die Post-Expedienten Herzberg von Stettin nach Greifenberg, Ritter von Stralsund und v. Koell von Cammin nach Stettin. — Ernannt sind: die Ober-Post-Sekretäre Bromberger und Matthias, sowie die Post-Kommissarien Sord, Schlutius und Gehry, sämtlich in Stettin, zu Ober-Post-Kom-

missarien; der Post-Sekretär Schmeißer zum Ober-Post-Kassen-Buchhalter hiersebst.

— Zu Buxterwitz ist in der Nacht zum 4. August 1864 die Krause'sche Windmühle und in der Nacht zum 6. Januar d. Js. die Horn'sche Windmühle in Brand gesteckt. Wer die Brandstifter dieser Brände so nachweist, daß sie zur gerichtlichen Bestrafung gebracht werden können, dem sichert die ständische General-Direktion der Alt-Pommerschen Land-Feuer-Societät eine Belohnung von 100 Thlr. zu.

Bermischtes.

— (Ein intelligenter Afrika-Reisender.) Aus Tripolis, d. d. 22. März, geht der „Alg. Ztg.“ ein Brief des Herrn v. Malzan zu, dem wir folgende Notizen über einen neuen Reisegefährten entnehmen, der sich der bekannten holländischen Reisenden Fel. Alexandrine Tinné angeschlossen hat. „Dieser junge Mann“, schreibt Malzan, „oder vielmehr Jüngling, denn er zählt erst 17 Jahre, war noch vor einigen Monaten Gymnasiast in einer Stadt Norddeutschlands. Durch Zufall fielen ihm die Reiseberichte von Gerhard Rohlfs aus Vornu in die Hände und erweckten bei ihm einen solchen Enthusiasmus, daß er Tag und Nacht von nichts anderem träumte, als selbst ähnliche Reisen zu unternehmen. Als er nun vor einigen Monaten in den Zeitungen las, daß Gerhard Rohlfs wieder auf dem Wege nach Tripolis sei und sich zu neuen Reisen vorbereite, faßte er den kühnen Entschluß, dem Gymnasium und seinen Eltern davon zu laufen, sich bis nach Tripolis durchzuschlagen, das heißt nach der Art der Handwerksburschen, durchzusehen und sich dort dem berühmten Reisenden als Begleiter, Sekretär oder Diener anzutragen. Diesen bei seiner gänzlichen Mittellosigkeit wirklich kühnen Plan führte der junge Abenteuer aus, wanderte zu Fuß durch Desterreich und die europäische Türkei und stellte sich in Konstantinopel dem preussischen Gesandten als künftiger Reisebegleiter von Gerhard Rohlfs vor. Der Gesandte, im Glauben, Rohlfs habe den Jüngling wirklich kommen lassen, beförderte ihn per Dampfsboot weiter, und so wurde derselbe von See-hafen zu See-hafen, von Konjul zu Konjul auf Reglerungslosten bis Malta und zuletzt nach Tripolis spedit, wo er den ersehnten Rohlfs zwar traf, aber ihn durch seine Erscheinung zugleich höchlichst in Erstaunen setzte. Er konnte ihn nämlich gar nicht brauchen, und sowohl er als der Konjul zerbrachen sich den Kopf, was sie mit dem kleinen Reisegente anfangen sollten. Schon waren beide übererlangt, den davongelaufenen Gymnasiasten auf dem kürzesten Wege zu seinen Eltern zurück zu spediten, als sich durch das Anerbieten von Fräulein Tinné eine Thür aufthat, welche dem Jüngling die Möglichkeit eröffnete, das Land seiner Sehnsucht, das heißt, das Innere von Afrika zu betreten. Diese Dame suchte nämlich im Augenblick einen zuverlässigen Menschen, welcher geeignet schien, ihren ganz besonders bevorzugten Liebling, einen schönen großen Hund von edelster Race, mit Verständnis und Liebe zu pflegen, und da sich die Moslems, bei ihrer Fahrlässigkeit und ihrer ausgesprochenen Verachtung der Hunde, sehr schlecht zu Hüttern dieser Thiere eignen, so war sie froh, einen Europäer zu finden, dem sie dieses wichtige Amt anvertrauen konnte, und der zugleich nicht vor den Gefahren einer Reise nach dem Sudan zurückschlebe. So wurde denn der junge Krauß (so heißt der kleine Vagabond) einstweilen als Hundehüter in Dienst genommen, in welcher Eigenschaft er auch mit Fräulein Tinné am 28. Januar nach Tessa aufbrach, dürfte aber wahrscheinlich — denn besagter Hund wird im ungesunden Sudan ohne Zweifel bald das Zeitliche gesegnet haben — zu einer wichtigeren Stelle in der Karawane der merkwürdigen Holländerin avanciren. Er scheint ein ganz intelligenter Bursche zu sein, auch wirklich etwas gelernt zu haben. Der weiß, ob er nicht einmal noch ein berühmter Afrikareisender wird?“

Paris, 18. April. Im Quartier Latin hat die Polizei an einem der letzten Abende eine großartige Razzia in den zahlreichen dort etablirten Spielhöhlen vorgenommen. Dabei hat sich herausgestellt, daß unter den Studenten eine wahre Spielwuth ausgebrochen war, der leider manche hoffnungsvolle Existenz zum Opfer gefallen ist. Einige von den jungen Leuten hatten an manchem Abend 3—4000 Francs verloren, und die Klagen der Eltern und Angehörigen waren endlich so dringend geworden, daß die Polizei nicht umhin konnte, dem Unwesen mit einem großen Schläge ein Ende zu machen. Verhaftungen sind, so viel mir bekannt, nicht vorgenommen worden, doch steht zu erwarten, daß namentlich die Wirtse, welche in ihren Lokalen regelmäßig Hazardspiel gestatteten, strenge zur Verantwortung gezogen werden.

Neueste Nachrichten.

München, 23. April. Gemäß Königlich Verfügen wird der Landtag am 29. April Nachmittags durch den Prinzen Albrecht geschlossen.

Wien, 22. April. Im Verfassungsausschusse des Reichsrathes wurde heute die Frage, betreffend die direkten Wahlen zum Reichsrathe, verhandelt. Der Minister des Innern, Giskra, erklärte, die Regierung überlasse die Entscheidung sowie die Initiative in dieser Frage der Majorität des Reichsrathes. Die Anträge des Subcomitès wurden hierauf abgelehnt, und ein neues Subcomité mit dem Auftrage gewählt, bezüglich der Erhöhung der Anzahl der Abgeordneten positive Vorschläge zu machen.

Paris, 22. April. Der Herzog von Madrid (Karl von Bourbon) hat mehreren Zeitungen ein Schreiben zugehen lassen, worin er erklärt, die Mittheilung, er sei unlängst der Gast der Königin Isabella gewesen, sei unrichtig. Weber er noch seine Gemahlin hätten jemals das Haus der Königin betreten.

Florenz, 22. April. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer bestätigte der Minister des Innern auf eine Anfrage des Abgeordneten Tanani, daß in Mailand eine Verschwörung entdeckt und Waffen, Bomben und Manuscripte in Beschlag genommen seien; die verhafteten Personen gehörten den niedrigsten Schichten der Bevölkerung an, die Bürgerschaft stehe dem Unternehmen vollständig fern, und auch die Truppen seien keineswegs darin verwickelt. — Der französisch-italienische Postvertrag wurde in derselben Sitzung mit 170 gegen 53 Stimmen genehmigt.

Athen, 22. April. Die Stangen'sche Reise-gesellschaft ist gestern Abend nach sehr günstiger Fahrt im besten Wohlsein hier eingetroffen.

— Rijos Abgang ist heute von hier nach Konstantinopel abgereist. — Der neue österreichische Gesandte, Baron von Oer, ist hier eingetroffen.

Petersburg, 23. April. Der Gesandte Griechenlands, Graf Metara, ist gestern Abend nach kurzer Krankheit verstorben.

lung, er sei unlängst der Gast der Königin Isabella gewesen, sei unrichtig. Weber er noch seine Gemahlin hätten jemals das Haus der Königin betreten.

Florenz, 22. April. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer bestätigte der Minister des Innern auf eine Anfrage des Abgeordneten Tanani, daß in Mailand eine Verschwörung entdeckt und Waffen, Bomben und Manuscripte in Beschlag genommen seien; die verhafteten Personen gehörten den niedrigsten Schichten der Bevölkerung an, die Bürgerschaft stehe dem Unternehmen vollständig fern, und auch die Truppen seien keineswegs darin verwickelt. — Der französisch-italienische Postvertrag wurde in derselben Sitzung mit 170 gegen 53 Stimmen genehmigt.

Athen, 22. April. Die Stangen'sche Reise-gesellschaft ist gestern Abend nach sehr günstiger Fahrt im besten Wohlsein hier eingetroffen.

— Rijos Abgang ist heute von hier nach Konstantinopel abgereist. — Der neue österreichische Gesandte, Baron von Oer, ist hier eingetroffen.

Petersburg, 23. April. Der Gesandte Griechenlands, Graf Metara, ist gestern Abend nach kurzer Krankheit verstorben.

Telegr. Depeschen der Stett. Zeitung.

Breslau, 23. April. (Schlußbericht.) Weizen per April 59 Br. Roggen per April 48 1/2, per April-Mai 48 1/2, Mai-Juni 47 1/2, Raps pr. April —, Rüböl pr. April 9 1/2, Br., per April-Mai 9 1/2, Br., per Herbst 10 1/2, Spiritus loco 15 1/2, per Br., per Mai —, per Herbst 16 1/2, Br. Zink fest.

Köln, 23. April. (Schlußbericht.) Weizen loco 6 1/2, per Mai 5. 17 per Juli 5. 22. Roggen loco 5 1/2, per Mai 4. 29, per Juli 4. 23. Rüböl loco 11 1/2, per Mai 11 1/2, per Okt. 11 1/2, Br. Rindöl loco 11 1/2. Weizen matter. Roggen niedriger. Rüböl steigend.

Hamburg, 23. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco flau, Termine weichend, per April 108 1/2, Br., 107 1/2, Br., April-Mai 108 1/2, Br., 107 1/2, Br., per Mai-Juni 108 1/2, Br., 107 1/2, Br., Juni-Juli 109 Br., 109 Br., Juli-August 110 Br., 110 Br., Roggen loco ruhig, Termine flau, per April 89 Br., 88 Br., per April-Mai 89 Br., 88 Br., Mai-Juni 85 1/2, Br., 85 Br., Juni-Juli 85 Br., 84 Br., Juli-August 82 Br., 82 Br., Rüböl loco 21 1/2, per Mai 21 1/2, Oktbr. 22 1/2, Rüböl fest. Spiritus Käufer zurückhaltend, per April 21 1/2, per Mai-Juni 21 1/2, per Juli-August 22, per August-Sept. 23.

Amsterdam, 23. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco geschäftlos. Roggen loco flau. pr. Mai 192, 50, per Juni 183, per Oktober 180, 50. Rüböl loco 34 1/2, per Mai 34 1/2, per Oktober 36 1/2, Rindöl loco 31 1/2, per Frühjahr 31 1/2, per Herbst 33 1/2. Raps per April 65, per Herbst 68 1/2.

Antwerpen, 23. April. (Schlußbericht.) Petroleum unverändert. Weiße Type loco 53, per April 53, pr. September 58 ohne Frage.

Paris, 23. April. (Schluß-Course.) 30, Rente 71. 15. Lombarden 476. 25.

Liverpool, 23. April. (Baumwollenmarkt.) Mibbling Upland 12, Orleans 12 1/2, Fair Egyptian 13, Dhollerah 10 1/2, Broad 10 1/2, Domra 10 1/2, Madras 9 1/2, Bengal 8 1/2, Smyrna 10 1/2, Peruam —.

Börsen-Berichte.

Berlin, 23. April. Weizen loco ohne Umsatz Termine niedriger. Getreide 6000 Ctr. für Roggen auf Termine bestand heute eine laune Stimmung, die in dem schönen Wetter, sowie der flauen auswärtigen Berichte, namentlich vom Westen, seinen Grund hatte. Es trat daher überwiegender Verkaufsfluß auf, wogegen Käufer große Zurückhaltung beobachteten. Der Preisrückgang beträgt ca. 1/2 R. pr. Wspt. Schluß etwas fester. Getreide 13,000 Ctr. wurden prompt empfangen. Loco-Waare beschränkter Umsatz. Hafer effektiv und seine Waare beliebt, Termine matter.

Von Rüböl waren die nahen Sichten in fester Haltung, wogegen entfernte Lieferung wenig Beachtung fand. Spiritus schwankte mehrfach, im Ganzen haben sich gestrige Preise ziemlich behauptet. Gef. 20,000 Dkt.

Weizen loco 58—70 R. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, per April-Mai 60 1/2, 1/2 R. bez., Mai-Juni 60 1/2, 1/2 R. bez., Juni-Juli 61 R. bez. u. Br., Juli-August 62 R. bez. u. Br.

Roggen loco 51 1/2, R. pr. 2000 Pfd. ab Bahn bez., schwimmend 53—54 R. bez., per April u. April-Mai 51 1/2, 1/2 R. bez., Mai-Juni 50 1/2, 1/2 R. bez., Juni-Juli 50 1/2, 1/2 R. bez., Juli-August 48 1/2, 1/2 R. bez.

Weizenmehl Nr. 0. 3 1/2, 4 R.; Nr. 0. u. 1. 3 1/2, 3 1/2 R. Roggenmehl Nr. 0. u. 1. auf Lieferung per April 3 R. 14 1/2, R. bez., Mai-Juni 3 R. 14 1/2, R. bez., Juni-Juli 3 R. 13 1/2, R. bez., Juli-August 3 R. 12 1/2, R. bez., alles per Centner unversteuert incl. Sac.

Gerste, große und kleine, 43—53 R. per 1750 Pfd. Hafer loco 30—34 1/2, ungarischer 31 R. poln. 32, 1/2 R., galizischer 30, 31 R., fein pomm. 33 1/2, R. Alles bez., April-Mai 31 1/2, 1/2 R. bez., Mai-Juni 31 R. bez., Juni-Juli 30 1/2, R. bez., Juli-August 28 1/2, R. bez.

Erbsen, Kochwaare 60—68 R., Futterwaare 52 bis 57 R.

Winterraps 84—86 R.

Winterraps 84—86 R.

Rüböl loco 10 1/2, R. pr. April, April-Mai u. Mai-Juni 10 1/2, 1/2 R. bez., Juni-Juli 10 1/2, 1/2 R. bez., Septbr.-Okt. 10 1/2, 1/2 R. bez.

Petroleum loco 8 R. Br., per April 7 1/2, R. bez., April-Mai 7 1/2, R. Br., Sept.-Okt. 8 R. Br.

Leinöl loco 11 1/2 R.

Spiritus loco ohne Faß 15 1/2, 16 R. bez., per April-Mai u. Mai-Juni 16 1/2, 1/2 R. bez., Juni-Juli 16 1/2, 1/2 R. bez., Juli-August 16 1/2, 1/2 R. bez., August-September 16 1/2, 1/2 R. bez.

Wetter vom 23. April 1869.

Im Westen:

Paris ... — — — — —
Brüssel ... 9 0 0, ND
Lyon ... 6 0 0, ND
Köln ... 7 0 0, ND
Münster ... 6 0 0, ND
Berlin ... 6 0 0, ND
Stettin ... 6 0 0, ND

Im Osten:

Danzig ... 4 0 0, ND
Königsberg ... 6 0 0, ND
Memel ... 6 0 0, ND
Riga ... 6 0 0, ND
Petersburg ... 1 0 0, —
Moskau ... — — — — —

Im Norden:

Christiansund ... 7 0 0, ND
Stockholm ... 5 0 0, ND
Haparanda ... 1 0 0, —

Im Süden:

Eisenbahn-Aktien.		Prioritäts-Obligationen.		Prioritäts-Obligationen.		Preussische		Fremde Fonds.		Bank- und Industrie-Papiere	
Disbende pro 1868.		Disbende pro 1868.		Disbende pro 1868.		Disbende pro 1868.		Disbende pro 1868.		Disbende pro 1868.	
Aachen-Masstricht	0 4 38 1/2	Aachen-Düsseldorf	4 82	Magdeh.-Wittenb.	3 66 1/2	Freiwillige Anleihe	4 97 1/2	Babische Anleihe 1866	4 93 1/2	Berliner Kassen-Ver.	9 1/2 4 164
Altona-Kiel	0 4 108	do. II. Em.	4 80 1/2	do. II. Em.	4 85	Staats-Anleihe 1859	5 102 1/2	Babische Präm.-Anl.	4 103 1/2	Handels-Ges.	10 4 129 1/2
Bergisch-Märkische	8 4 129 1/2	Aachen-Masstricht	4 76 1/2	do. II. Em.	4 84 1/2	do. do.	4 93 1/2	35 fl. Loose	4 31 1/2	Immobil.-Ges.	5 4 70 1/2
Berlin-Anhalt	13 1/2 4 181	do. II. Em.	4 84	do. conv. I. II.	4 84 1/2	Staats-Schuldversch.	3 83	Bairische Präm.-Anl.	4 105	Omnibus	5 5 70 1/2
Berlin-Güter St.	13 1/2 4 75 1/2	Bergisch-Märkische I.	4 91 1/2	do. III.	4 80 1/2	Staats-Präm.-Anl.	3 124 1/2	Bair. St.-Anl. 1859	4 101 1/2	Braunschweig	7 4 107 1/2
do. Stamm-Prior.	5 4 95 1/2	do. II.	4 91 1/2	do. IV.	4 91 1/2	Kurfürstliche Loose	3 79	Braunschw. Anl. 1866	5 101 1/2	Bremen	5 1/2 4 113
Berlin-Hamburg	9 1/2 4 157	do. III.	4 91 1/2	Niedersch.-Weichsel	5 98 1/2	Berliner Stadt-Dbl.	5 102	Deffauer Präm.-Anl.	3 102 1/2	Coburg, Credit	5 1/2 4 85
Berl.-Potsd.-Magb.	17 4 184 1/2	do. Lit. B.	4 77 1/2	Oberschlesische A.	4 82 1/2	do. do.	4 73 1/2	Gamb. Pr.-Anl. 1866	3 45	Danzig	5 1/2 4 104
Berlin-Stettin	8 1/2 4 181	do. IV.	4 89 1/2	do. B.	4 82 1/2	do. do.	4 73 1/2	Elbbeder Präm.-Anl.	3 48 1/2	Darmstadt, Credit	8 4 103 1/2
Bresl.-Schw.-Freib.	8 1/2 4 109 1/2	do. V.	4 87 1/2	do. C.	4 82 1/2	do. do.	4 73 1/2	Schweidnitzer Loose	5 105 1/2	Deffau, Credit	6 4 95 1/2
Brieg-Neisse	5 1/2 4 92 1/2	do. VI.	4 86 1/2	do. D.	4 82 1/2	Börsen-Anleihe	5 100 1/2	Deffauer Metalliques	5 50	Disconto-Comm.	11 1/2 5 161
Edln.-Minden	4 4 118 1/2	do. VII.	4 86 1/2	do. E.	4 82 1/2	Kur. u. N. Pfandbr.	3 73 1/2	National-Anl.	5 57	Eisenbahnbedarfs	11 1/2 5 136 1/2
Galz.-Sorau-Guben	4 4 63	do. VIII.	4 86 1/2	do. F.	4 83 1/2	do. neue	4 83 1/2	1854er Loose	4 75 1/2	Ges. Credit	0 4 23 1/2
Magdeburg-Halberst.	13 4 135 1/2	do. IX.	4 81 1/2	do. G.	4 87 1/2	Ostpreuss. Pfandbr.	3 72 1/2	1860er Loose	5 81 1/2	Leipzig, Credit	4 1/2 4 92 1/2
Magdeburg-Leipzig	19 4 195	do. X.	4 81 1/2	do. H.	4 87 1/2	do. do.	4 89 1/2	1864er Loose	5 62 1/2	Meiningen, Credit	8 1/2 4 105 1/2
do. do. B.	4 4 83 1/2	Berlin-Anhalt	4 93 1/2	do. I.	4 82 1/2	Pommersche Pfandbr.	3 72 1/2	1864er St.-A.	5 68	Moskau, Credit	8 1/2 4 129 1/2
Münster-Hamm	4 4 87 1/2	do. Lit. B.	4 91 1/2	do. II.	4 89 1/2	do. neue	4 83 1/2	Italienische Anleihe	5 54 1/2	Nürnberg, Credit	8 1/2 4 101 1/2
Niedersch.-Weichsel	4 1/2 4 90 1/2	Berlin-Hamb. I. Em.	4 86 1/2	do. III.	4 89 1/2	Posenische Pfandbr.	4 83 1/2	Russ.-engl. Anl. 1862	5 85 1/2	Oppeln, Credit	9 1/2 4 103 1/2
Nordbahn, Zweigb.	4 4 78 1/2	do. II. Em.	4 86 1/2	do. 1862	4 89 1/2	do. neue	4 83 1/2	Russ. Pr.-Anl. 1864	5 135 1/2	Potsdam, Credit	8 1/2 4 101 1/2
Obereschl. Lit. A. u. C.	15 3 174 1/2	Berl.-P.-Magb. A. B.	4 84 1/2	do. v. St. gar.	4 91 1/2	Sächsisch. Pfandbr.	4 83 1/2	do. 1866	5 132	Ritterst. Pfandbr.	8 1/2 4 147 1/2
do. Lit. B.	15 3 160	do. C.	4 84 1/2	do. II. St. gar.	4 91 1/2	Schlesische Pfandbr.	4 83 1/2	Russ.-poln. Sch.-Dbl.	4 67 1/2	Schlesische Pfandbr.	8 1/2 4 118
Reichensberg	4 4 113 1/2	Berlin-Stett. I. Em.	4 96	do. III.	4 91 1/2	do. Lit. A.	4 89 1/2	Part.-Dbl. 500 fl.	4 97	Silberberg	10 4 112
do. Stamm-Prior.	4 4 87 1/2	do. II. Em.	4 81 1/2	do. IV.	4 91 1/2	do. do.	4 89 1/2	Amerikaner	6 88	Stettin, Credit	10 4 112
Rhein-Nahe-Bahn	0 4 27 1/2	do. III. Em.	4 80 1/2	Mosk.-Kasau	5 86 1/2	do. do.	4 89 1/2	Amsterdam kurz	2 142	Magdeburg	4 1/2 4 88
Stargard-Posen	4 1/2 4 98 1/2	do. IV. Em.	4 82 1/2	Kasau-Koslow	5 82 1/2	do. neue	4 88 1/2	do. 2 Mon.	2 141 1/2	Meiningen, Credit	8 1/2 4 105 1/2
Thüringer	4 4 134 1/2	Breslau-Freiburg	4 87 1/2	do. K. G.	4 82 1/2	do. neueste	4 88 1/2	Hamburg kurz	3 151 1/2	Minerva Bergw.	5 4 22 1/2
Wilsh. (Kofel-Döberb.)	7 4 105 1/2	Edln.-Minden	4 95	do. II.	4 82 1/2	Kur. u. Neum. Rentbr.	4 88 1/2	do. 2 Mon.	3 150 1/2	Moskau, Credit	8 1/2 4 129 1/2
do. do.	7 5 104 1/2	do. II. Em.	5 100 1/2	Schlesische	4 82 1/2	Pommersche	4 88 1/2	London 3 Mon.	4 6 23 1/2	Nordbahn, Credit	8 1/2 4 101 1/2
Amsterd.-Rotterd.	6 4 94 1/2	do. III. Em.	4 82 1/2	Stargard-Posen	4 82 1/2	Posenische	4 88 1/2	Paris 2 Mon.	2 81 1/2	Obereschl. Credit	13 5 122 1/2
Böhm. Westbahn	4 4 78 1/2	do. IV. Em.	4 81 1/2	do. III.	4 89	Preussische	4 87 1/2	Wien 2 Mon.	2 81 1/2	Potsdam, Credit	8 1/2 4 101 1/2
Galz.-Ludwigsh.	4 4 56 1/2	do. V. Em.	4 81 1/2	Silberberg	3 229 1/2	Westphälisch-Rhein.	4 89 1/2	Wien Deffauer. B. 8 L.	4 81 1/2	Ritterst. Pfandbr.	8 1/2 4 147 1/2
Edln.-Bittau	4 4 161 1/2	do. VI. Em.	4 81 1/2	Thüringer	4 85	Sächsisch.	4 90 1/2	do. do. 2 Mon.	4 81 1/2	Schlesische Pfandbr.	8 1/2 4 118
Ludwigshafen-Verb.	11 1/2 4 124 1/2	Kofel-Döberb. (Wilsh.)	4 81 1/2	do. III.	4 85	Schlesische	4 89 1/2	Augsburg 2 Mon.	4 56 24	Silberberg	10 4 112
Rhein-Ludwigshafen	4 4 73 1/2	do. III. Em.	4 86	do. IV. Em.	4 94	Schlesische	4 89 1/2	Leipzig 2 Tage	4 99 1/2	Stettin, Credit	10 4 112
Reichensberg	2 1/2 4 73 1/2	do. IV. Em.	4 86	Fr. Stn. m. R. 99 1/2	4 94	Goldkronen	9 10	do. 2 Mon.	4 99 1/2	Thüringer	8 1/2 4 118
Deffauer Staatsb.	5 185	Galz.-Ludwigshafen	5 82 1/2	do. ohne R. 99 1/2	4 94	Goldp. 100 fl.	466 1/2	Frankfurt a. M. 2 Mon.	3 56 26	Schlesische Pfandbr.	8 1/2 4 118
Russische Eisenbahn	5 84	Lemberg-Czernow	5 65 1/2	do. v. St. gar. 52 1/2	4 94	Silberberg	113 1/2	Petersburg 3 Wochen	5 87 1/2	Silberberg	10 4 112
Sächsisch. Bahnen	5 126 1/2	Magdeh.-Halberstadt	4 93 1/2	do. v. St. gar. 52 1/2	4 94	Silberberg	113 1/2	do. 3 Mon.	5 86 1/2	Silberberg	10 4 112
Warschau-Wien	5 61 1/2	do.	4 89 1/2	Russ. Bank. 79 1/2	4 94	Silberberg	29 25	Barisan 8 Tage	6 79 1/2	Silberberg	10 4 112

Familien-Nachrichten.
Verlobt: Fräul. Bertha Klein mit Rudolph Rosner (Greifenhagen-Prenzlau). — Fräul. Friederike Stoldt mit Herrn C. Steinfurth (Regast).
Geboren: Ein Sohn: Herrn G. Doll (Stettin). — Eine Tochter: Herrn C. Knaack (Stettin).
Gestorben: Herr Rudolf Gronow (Straßburg). — Herr Hermann Hage (Breege). — Frau Marie Kriegesheim (Langenhagen).

Nach dem Pafewalk Anzeiger.
Bevölkerungsliste für Pafewalk vom 11. bis zum 21. April 1869.
Evangel. lutherische Gemeinde.
Geboren: 1 Sohn 3 Töchter.
Aufgeboten:
Der entlassene Küster Schürb mit Charlotte Otto.
Gestorben:
Der Maschinenheizer Bartolain mit Marie Diener.
Der Wirthmeister Wilsh mit Albertine Ries.
Gestorben:
Der Sohn des Glasermeisters Camman, 22 J. 8 M. 2 L. alt, Brustleiden. Der Schneidermeister Verhagen 79 J. 5 M. 19 L. alt, Altersschwäche. Der Sohn des Schmiedemeisters Warthof, 5 J. 1 M. 9 L. alt, Scharlach. Die Tochter des Handwerkschmiedemeisters Verschwel, 8 L. alt, Rinnkrampf. Die Tochter des Rentier Kips, 21 L. alt, Schwäche. Die Tochter der unvers. Beden, 2 M. 27 L. alt, Krämpfe.
(Aus eigener Quelle.)
Jüdische Gemeinde:
Gestorben:
Dem Kaufmann Herrn L. Hirschfeld 1 Sohn, 1 J. 6 M. alt, Scharlach.

Kirchliches.
Am Sonntag, den 25. April werden in den hiesigen Kirchen predigen:
In der Schloß-Kirche:
Herr Prediger Gode um 8 1/2 Uhr.
Herr General-Superintendent Dr. Jaspis um 10 1/2 Uhr.
Herr Candidat Dr. Pfundheller um 2 Uhr.
Herr Konsistorialrath Dr. Carus um 5 Uhr.
(Gottesdienst für die Kinder der Sonntagsschulen).
Am Dienstag, Abends 6 Uhr: Bibelfunde.
Herr Konsistorialrath Carus.
In der Jacobi-Kirche:
Herr Pastor Boysen um 9 Uhr.
Herr Prediger Steinmetz um 2 Uhr.
Herr Prediger Pauli um 5 Uhr.
Die Beicht-Andacht am Sonntagabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Pauli.
In der Johannis-Kirche:
Herr Militär-Oberprediger Hildebrandt um 9 Uhr.
Herr Pastor Leidenhoffer um 10 1/2 Uhr.
Herr Prediger Friedrich um 2 Uhr.
Die Beicht-Andacht am Sonntagabend um 1 Uhr hält Herr Pastor Leidenhoffer.
In der Peter- und Pauls-Kirche:
Herr Prediger Hoffmann um 9 1/2 Uhr.
Herr Superintendent Hasper um 2 Uhr.
Die Beicht-Andacht am Sonntagabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Hoffmann.
In der Gertrud-Kirche:
Herr Pastor Spohn um 9 Uhr.
(Einführung von vier Gemeinde-Aeltesten).
Herr Prediger Pfundheller um 2 Uhr.
Neu-Tornei im Versaale:
Herr Prediger Steinmetz um 10 Uhr.
In der St. Lucas-Kirche:
Herr Prediger Friedländer um 10 Uhr.
Herr Prediger Friedländer um 3 Uhr.
(Jugend-Gottesdienst.)
In Grabow:
Herr Superintendent Hasper um 10 1/2 Uhr.
Lutherische Kirche in der Neustadt:
Vorm. 9 Uhr und Nachm. 2 1/2 Uhr: Les-Gottesdienst.
Aufgeboten:
Am Sonntag, den 18. April, zum ersten Male:
In der Schloß-Kirche:
Herr Christ. Gottl. Mößler, Wehl- und Getreidehändler in Steinau in Schles., mit Jungfrau Herr. Fried. Christ. Felda in Greifswald.

Herr Joh. Fried. Ludw. Theob. Schöneck, Schuhmann hier, mit Jungfrau Emilie Adelgunde Niselski in Weichselmünde.
Herr Alb. Ludw. Rud. Wille, Regier.-Sekretair hier, mit Jungfrau Helene Marie Aug. Nowack hier.
Herr Hoffmann, Bedienter hier, mit Jungfrau Christ. Ahlvers hier.
In der Jacobi-Kirche:
Herr Max Aug. Ludwig Schmid, Kaufmann hier, mit Jungfrau Aug. Wilh. Clara Wiedert hier.
Herr Carl Fried. Wilh. Jagow, Arb. hier, mit Jungfrau Aug. Marie Sophie Wille hier.
Herr Rob. Wilt, Arb. in Rosengarten, mit Friederike Wilh. Reil daselbst.
Herr Christ. Fried. Kadow, Arb. hier, mit Frau Carol. Fried. Wilh. Staats geb. Grünmayer hier.
Herr Herm. Joh. Carl Mau, Bäckermeister in Clempin, mit Wilh. Fried. Freire daselbst.
Herr Alex. Arnold Baldemar Holber-Egger, Kaufmann hier, mit Jungfrau Marie Louise Ther. Heggemann in Marienwerder.
Herr Carl Fried. Wilh. Richter, Arb. in Brunn, mit Jungfrau Ernest. Wilh. Kaiser hier.
Herr Aug. Ludwig Gottfr. Flemming, Bureau-Diätar hier, mit Jungfrau Emma Aug. Engelien hier.
Herr Fried. Wilh. Schulz, Arb. hibr. mit Ernest. Louise Fried. Reigel hier.
Herr Ferd. Buch, Sergeant und Quartiermeister von der 2. Eskadron 2. Leibhusaren-Regts. Nr. 2 in Polen, mit Jungfrau Marie Müller hier.
In der Johannis-Kirche:
Herr Carl Joh. Fried. Wilh. Segle, Kaufm. hier, mit Jungfrau Clara Adolphine Klein in Treptow a. N.
Herr Joh. Dewald, Translater hier, mit Jungfrau Louise Laura Juliane Schmalzer in Berlin.
Herr Aug. G. Gese, Kleidermacher hier, mit Jungfrau Emma Ida Wilh. Hilbert hier.
In der Peter- und Pauls-Kirche:
Herr Gottl. Heint. Wilh. Mitzlaff, Matrose in Gardin, mit Hanna Wilh. Carol. Krohn das.
Herr Herm. Förster, Fabrikarbeiter in Grabow, mit Jungfrau Bertha Wilh. Eleonore Hensel das.
Herr Rob. Driest, Zeugschmied hier, mit Jungfrau Bertha Laura Louise Adam hier.
Herr Fr. Aug. Otto, Sergeant im 1. Pomm. Inf.-Regt. Nr. 2, mit Jungfrau Louise Joh. Filicita Steffen.
Herr Gottfr. Fr. Wilh. Schäfer, Dessinateur hier, mit Jungfrau Louise Carol. Joh. Silbermann in Bredow.
Herr Christ. Friedrich Dohme, Eigenth. in Jälschom, mit Jungfrau Joh. Carol. Fried. Jink das.
Herr Fr. Ferd. Buß, Arb. in Bredow, mit Jungfrau Emilie Louise Prißnow das.
In der Gertrud-Kirche:
Herr Jos. Harbig, Sattler hier, mit Jungfrau Herr. Carol. Arndt hier.
Herr Joh. Fried. Rud. Eggert, Arb. hier, mit Caroline Pagel hier.
Herr Christ. Fried. Gottl. Grönde, Arb. hier, mit Jungfrau Fried. Justine Koch hier.
Herr Carl Herm. Wall, Maschinenfabrikant in Mödingen, mit Jungfrau Ida Emilie Engelke hier.

Stettin, den 22. April 1869.
Bekanntmachung,
die Sperrung eines Theils der Hühner-
beinerstraße betreffend.
Der untere Theil der Hühnerbeinerstraße, zwischen
der kleinen Odersstraße und Bollwerk ist auf etwa
3 Wochen für Fuhrwerk gesperrt.
Königliche Polizei-Direktion.
v. Warnstedt.
Kurort
Marienbad
in Böhmen.
Mit Beginn der Saison, 1. Mai, bin ich im Marienbad;
Briefe und Telegramme, ärztliche Anfragen oder Wohnungs-
bestellung betreffend beantwortet ich folgende.
Dr. Josef Frankl,
Badearzt
im eigenen Hause „zum Kaiser v. Oesterreich“ in Marienbad.

Bom

Buch vom Grafen Bismarck

welches in drei reich illustrierten Abtheilungen a 1 Thlr. vollständig sein wird, sind die ersten beiden Abtheilungen erschienen. Dieses wichtige und interessante Werk giebt zum ersten Male ein ausführliches, aus den Quellen geschöpftes Lebensbild Bismarcks. Die erste Abtheilung enthält: „Die Wiege“, Die alten Bismarcke“, „Helle Jugend“ (Kinder-, Schul-, Studentenjahre, Sturm- und Drangperiode bis zur Verheirathung). Die zweite Abtheilung umfaßt die „Lehr- und Wanderjahre Bismarck“, d. h. seine Wirksamkeit als politischer Parteiführer, seine Thätigkeit im vereinigten Landtage und seine Laufbahn als Gesandter am Bundesstag, zu Petersburg und Paris bis zur Uebnahme des Ministeriums. Den höchsten Werth erhält das Werk durch Bismarcks zahlreiche Briefe, theils an seine Gemahlin, seine Schwester und an politische Freunde gerichtet, — die hier zum ersten Male veröffentlicht werden.

Die Verlagshandlung Velhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig.

Central-Bureau für deutsche Bäder (incl. österreichische).

Berlin, Schadowstraße Nr. 7, 1 Treppe,
ist von dem größten Theile derselben als offizielle General-Agentur bestellt worden.
Es ist demgemäß in den Stand gesetzt, den verehrten Badereisenden jede gewünschte Auskunft und alles für das betreffende Bad Nützliche zu jeder Zeit erteilen zu können, auch passende Logis in den Bädern nach Wunsch nachzuweisen und zu sichern.
Die Baderlisten der verschiedenen Bäder können sofort nach ihrem Erscheinen in unserem Bureau unentgeltlich eingesehen werden. Die Gebühren für den Nachweis sind sehr gering.
Wir bitten, von diesem Institute, welches allgemein als ein sehr zeitgemäßes und höchst zweckdienliches begründet worden ist, den umfangreichsten Gebrauch zu machen, und dasselbe durch zahlreiche Aufträge zu unterstützen, deren prompteste Ausführung man sich unbedingt versichert halten darf.
Die „Monatsschrift für Landwirtschaft und Industrie“ dient obigem Central-Bureau als Organ und gewährt bei ihrer großen Verbreitung auch dem interessierten Publikum außerordentliche Vortheile.

J. G. Mann & Söhne, Halle a/S.

Spedition, Commission, Lagerung.
An der Saale mit eigenem Ausladeplatz und Krahn, am Bahnhof eigener Schienenverbindung mit den Bahnen.

Die Stein- und Bildhauerei

von
Albert Klesch,
Stettin, Frauenstraße 50,
empfiehlt großes Lager von
Grabkreuzen, Grabsteinen, Obelisken u. Schrifttafeln, Tisch- und Consol-Platten in weißem, schwarzem u. grauem Marmor, Granit und Sandstein; Sockeln zu eisernen Krenzen, Gitter- und Bord-Schwellen, Treppentufen, Platten, Pfählen und Rinnen aller Art.
Eiserne Grab-Kreuze und Gitter werden zu Fabrikpreisen geliefert, Aufträge nach außerhalb prompt ausgeführt.

Mädchen-Turnanstalt

Der Sommerkurs der städtischen
beginnt für die höheren Töchter Schulen bei günstiger Witterung den 1. Mai d. J.
Ich lade hierzu die resp. Eltern, denen das körperliche Gedeihen und die Gesundheit ihrer Töchter am Herzen liegt, und vorzugsweise die, welche der Bleichsucht, den Verkrümmungen des Rückgrates, der Schultern und Hüften ihrer Kinder vorbeugen wollen, zur baldigen Anmeldung derselben in meiner Wohnung, Gartenstraße 8 oder beim Beginn des Unterrichtes auf dem Turnplatz selbst (im Fort-Wilhelm) ergebenst ein.
E. Briet.

Mein seit ca. 50 Jahren mit bestem Erfolge betriebenes in der besten Gegend der Stadt gelegenes
Kurz-Waaren-, Porzellan- & Glas-Geschäft u.
beabsichtige ich veränderungslos zu verkaufen. Zahlungs-fähige Selbstkäufer bitte sich direkt an mich zu wenden. Anzahlung auf Haus und Waarenlager mindestens 3000 Mk.
Rathenow, im Februar 1869.
Alb. Schade.
wird billig u. schnell aufgegl. fl. Oberstr. 12, daselbst werden auch Handschuhe gewaschen.

Berliner Hagel-Versicherung-Gesellschaft von 1832.

Diese älteste Hagelversicherungsgesellschaft empfiehlt sich den Herren Landwirthen zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschaden. Sie übernimmt die Versicherungen gegen feste Prämien, bei welchen nie eine Nachschußzahlung stattfindet und reguliert die eintretenden Schäden nach den in ihrer langen Wirksamkeit bewährten, anerkannten liberalen Grundsätzen. Die Auszahlung der Entschädigungen erfolgt prompt und vollständig binnen Monatsfrist, nachdem deren Beträge festgestellt sind.

Die Unterzeichneten empfehlen sich zur Vermittelung von Versicherungen und stehen mit Antrags-Formularen, sowie mit jeder beliebigen näheren Auskunft stets zu Diensten.

Scheller & Degner, General-Agenten in Stettin.

W. Hartwig, Färberei-Besitzer in Böckitz.

Scholz, Thierarzt in Garz a. Oder.

F. Mieske in Grünhof.

Projahn, Kammerer in Penkun.

Trotzdem,

daß innerhalb 6-10 Wochen die feineren Tabake um 20-30 % gestiegen sind, ist es uns doch noch möglich, durch frühere vorteilhafte Kassaufkäufe der Rohstoffe begünstigt, die äußerst billigen Preise zu stellen. Hauptächlich machen wir auf unsere nachstehenden Sorten hochfeine Blitar, Havana-Cigarren aufmerksam, da diese von sehr feinem Aroma, höchst billig und nicht gleich wieder für solchen Preis in dieser feinsten Qualität zu verkaufen sind.

Hochfeine Blitar „Havanna-Kronen Regalia“ a Zthr. 24

Superfeine Blitar „Havanna La Angelita“ a Zthr. 18.

Wir haben noch zu bemerken, daß diese Sorten von schönster Arbeit schön weiß brennend und von feinem milden Geschmack sind, deshalb echt importierten Cigarren an Qualität nicht nachstehen, wohl aber um viel mehr als die Hälfte billiger sind. Wir bitten die geehrten Raucher und Liebhaber einer wirklich feinen und dabei billigen Cigarre, unserer Offerte mit Vertrauen entgegen zu kommen und sich der besten und billigsten Bedienung versichert zu halten. Um den Versuch zu erleichtern, senden wir Probe-Richtsch. à 250 Stück pro Sorte franko, bitten aber uns unbekannte Abnehmer, den Betrag der Bestellung beizufügen oder Post-Nachnahme zu gestatten.

Leipzig, Batrische Straße.

Friedrich & Co., Cigarrenfabrik.

P. S. Von unserer allseitig als gut und preiswerth anerkannten Fab. El Nisse Cigarre à 14 pro 1000 haben noch am Lager.

Bibeln

von 7 Jhr. an, Neue Testamente

von 2 Jhr. an, sind stets zu haben bei

Chr. Knabe, Elisabethstr. 9.

Allerneueste Glücks-Offerte.

Das Spiel der Frankfurter Lotterie ist von der Königl. Preuss. Regierung gestattet.

„Gottes Segen bei Cohn!“
Grossartige wiederum mit Gewinn-
nen bedeutend vermehrte Capital-
alien-Verloosung von über 6
Millionen.

Die Verloosung garantiert und vollzieht
die Staats-Regierung.

Beginn der Ziehung am 3. Mai d. J.
Nur 4 Zthr. oder 2 Zthr.
oder 1 Zthr.

kostet ein vom Staate garantirtes
wirkliches Original-Staats-Loos
(nicht von den verbotenen Promessen) aus
meinem Debit und werden diese wirk-
lichen Original-Staats-Loose gegen
frankirte Einsendung des Betrages oder
gegen Postvorschuss, selbst nach den
entferntesten Gegenden von mir ver-
sandt.

Es werden nur Gewinne gezogen.
Die Haupt-Gewinne betragen 2mal
250.000, 2mal 150.000, 2mal 100.000,
2 a 50.000, 2 a 30.000, 3 a 25.000,
4 a 20.000, 4 a 15.000, 4 a 12.000,
11.000, 7 a 10.000, 2 a 8.000, 6 a
6.000, 17 a 5.000, 4000, 23 a 3.750,
14 a 3.000, 105 a 2.500, 105 a 2.000,
6 a 1.500, 11 a 1.200, 314 a 1.000, 14 a
750, 477 a 500, 6 a 300, 355 a 250,
249 a 200, 43100 a 150, 125, 112, 110,
100, 50, 30.

Gewinnelder und amtliche Zie-
hungsalisten sende meinen Interessenten
nach Entscheidung prompt und ver-
schwiegen.

Durch meine von besonderem Glück
begünstigten Loose habe meinen Inter-
essenten bereits allein in Deutschland
die allerhöchsten Haupttreffer von
300.000, 225.000, 187.500, 152.500,
150.000, 130.000, mehrmals 125.000,
mehrmals 100.000, kürzlich schon
wieder das grosse Loos von 127.000
und jüngst am 3. März schon wieder
den allergrössten Haupt-Gewinn in
der Provinz Hannover ausbezahlt.
Jede Bestellung auf meine Ori-
ginal-Staats-Loose kann man der
Bequemlichkeit halber auch ohne Brief
einfach auf eine jetzt übliche
Postkarte machen.

Laz. Sams. Cohn

in Hamburg.

Bank- u. Wechselgeschäft.

Die Cement-Kunst-Stein- Fabrik

von W. Leusentia (P. News Nachfolger) fertigt
alle in das Steinfach schlagende Artikel, als Krippen,
Wasserleitungsröhre, Reservoirs, Fußboden-
beläge zc. ic. und hält Lager hiervon.

Auch übernimmt dieselbe nach außerhalb alle in dies
Fach hörende Arbeiten und stellt solide Preise.

Stettin, im Juni 1868.
W. Leusentia, Maurermeister,
Wallstraße 31

Corsets, werden nach der Figur angefer-
tigt und zur Wäsche übernom-
men. Mathilde Graß, vormals Weichardt.

Am 1. Mai 1869

erste Ziehung der Herzoglich Braunschwei-
gischen Zthr. 20. — Anleihenloose
vom Jahre 1868, in Preußen gesetzlich gestatet.
Loose gegen Ratenzahlungen.

2 Zthr. pro Stück,

sicher schon in dieser ersten Ziehung den Gewinn-
anspruch, nicht nur auf den Haupt-Gewinn
von

80.000 Thaler,

sondern auf sämtlichen in dieser Ziehung plan-
mäßig festgestellten Gewinne.

Bestellungen erbitten wegen der nahe bevor-
stehenden Ziehung umgehend das Bank-Ge-
schäft von

A. Molling in Hannover.



Noch nicht dagewesen!

Die drei

Wunder der
Hundewelt,

oder die gebildete Hundefamilie.

Schnapsi, der gelehrte Hund, der mit größter Ge-
wandtheit rechnen, lesen und schreiben, Worte zusammen-
stellen kann und außerdem als vorzüglicher Tänzer,
Springer und Equilibrist sich bewährt, sowie seine
Gattin Lydia, die Tonkünstlerin aus dem Hundereiche,
welche mit Virtuosität ganze Musikstücke auf dem Klavier
vorträgt, und beider Freund Mylord, der sich als
Turner in seinen gymnastischen Künsten zeigt, präentiren
sich täglich von 2 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends im
kleinen Saale des Schützenhauses, oder machen auf Be-
gehrn ihre Anwesenheit in den Wohnungen der geehrten
Herrschaften.

Eintrittspreis 5 Jhr. Kinder 2 1/2 Jhr. Familien zu
6 Personen 20 Jhr.

Fr. Patek.

Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse
139. Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von
50.000 \mathcal{M} auf Nr. 73.150. 2 Gewinne von 5000 \mathcal{M}
auf Nr. 10.921 und 40.104. 1 Gewinn von 2000 \mathcal{M}
auf Nr. 14.853.

60 Gewinne von 1000 \mathcal{M} auf Nr. 924. 3350. 5739.
10.285. 10.509. 12.025. 12.610. 13.733. 13.877. 16.448.
18.757. 21.881. 21.916. 23.592. 25.086. 25.765. 25.879.
30.201. 31.621. 33.182. 34.743. 35.294. 36.883. 36.961.
37.007. 38.318. 40.471. 40.698. 41.117. 42.004. 42.179.
43.050. 43.325. 43.509. 43.874. 52.856. 57.110. 58.680.
58.805. 60.280. 64.022. 64.297. 70.006. 72.645. 72.913.
74.683. 75.136. 78.390. 78.497. 79.176. 79.934. 82.013.
82.799. 85.107. 85.517. 90.854. 91.137. 91.337. 93.876
und 94.591.

41 Gewinne von 500 \mathcal{M} auf Nr. 801. 2123. 2677.
4050. 7075. 7327. 8634. 8655. 12.943. 15.436. 17.623.
18.298. 20.205. 20.272. 25.430. 27.946. 29.635. 37.773.
39.113. 41.030. 42.595. 48.847. 48.893. 49.508. 50.535.
52.102. 59.142. 61.561. 64.793. 68.682. 70.383. 70.437.
72.205. 72.513. 74.599. 74.734. 75.764. 79.690. 82.424.
87.921 und 88.000.

79 Gewinne von 200 \mathcal{M} auf Nr. 660. 3036. 4036.
5152. 5921. 8285. 11.161. 12.412. 12.776. 13.591.
15.052. 16.519. 16.652. 17.598. 17.744. 18.750. 19.286.
20.270. 22.079. 22.081. 22.364. 22.793. 23.792. 25.789.
28.689. 29.424. 29.707. 30.272. 31.546. 32.768. 32.773.
33.070. 33.764. 34.103. 36.396. 36.871. 38.906. 38.917.
40.956. 43.790. 46.710. 48.796. 49.704. 50.061. 51.370.
52.208. 53.576. 54.174. 54.825. 55.867. 55.980. 56.566.
56.680. 58.404. 58.552. 58.648. 60.780. 61.730. 64.407.
67.825. 68.650. 70.565. 71.190. 71.564. 71.746. 79.021.
79.106. 79.188. 79.593. 81.722. 82.436. 83.937. 84.601.
85.310. 89.159. 90.641. 91.002. 91.396 und 94.650.
Berlin, den 23. April 1869.

Königliche General-Lotterie-Direktion.

Liste

der am 22. April 1869 gezogenen Gewinne unter
200 Zthr.

139. Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.

Die Gewinne sind den betreffenden Nummern in ()
beigegeben. Nummern, denen keine () folgen, haben 70
Zthr. gewonnen.

109 395 465 543 605 12 22 55 58 802 47 51
906 14 18 21 47 83
1041 79 141 (100) 310 33 34 52 461 507 706
46 92 (100) 906 (100) 13
2100 218 27 478 509 (100) 60 607 (100) 25 40
814 17 26 89 (100) 900 16
3033 145 58 64 84 99 252 56 75 343 489
543 50 627 50 (100) 705 11 28 34 75 913 19
60 65 76 81
4068 117 37 87 222 304 15 22 30 410 35 54 89
526 67 605 37 858 80 (100)
5036 154 203 328 35 92 454 57 70 (100) 71
95 608 776 (100) 807 929 84
6041 62 212 70 380 82 (100) 88 402 19 522 95
97 600 26 62 943 87
7002 14 56 76 85 160 84 93 238 48 53 83 96 364
417 38 59 70 501 74 83 94 645 77 85 739 66
803 17 20 97 975
8106 53 63 215 18 21 37 53 65 79 (100) 86 (100)
90 315 (100) 34 589 638 42 53 705 57 864
904 42 51
9007 14 22 86 (100) 162 238 41 43 (100) 87 91
311 61 67 747 803 65 67 70 947 61
10229 384 547 90 615 37 44 701 11 65 890
924 89
11002 52 184 208 (100) 84 307 43 78 415 24
43 513 84 615 49 713 23 37 829 51 67 91
940 96
12003 101 55 2 5 49 51 82 96 305 49 70 404
30 61 (100) 74 568 80 608 19 49 57 85 745
811 31 94 937 93
13009 132 54 57 97 423 56 57 547 53 65 689
741 52 90 (100) 866 68 70 71 977 84
14024 189 225 45 67 (100) 86 324 50 423 92
504 48 52 54 57 82 613 36 58 719 27 36 53
860 70 92
15007 131 39 (100) 212 48 302 71 424 (100)
43 57 533 36 69 93 612 22 37 (100) 72 74 736
88 909
16001 12 17 44 109 39 229 80 395 523 (100)
60 69 611 95 750 56 68 74 77 956 87 95
17008 71 96 133 218 49 70 301 (100) 61 (100)
90 95 98 444 537 49 93 699 735 51 814 32
58 72 924 67
18015 129 30 87 275 94 303 15 64 541 54 66
(100) 632 61 722 45 860 (100) 66 907 84
19063 68 98 192 272 74 311 441 65 519 35
616 42 62 90 841 59 907 57
20049 87 133 (100) 42 64 254 96 338 86 410
18 22 45 (100) 51 522 40 41 60 69 99 616 57
59 (100) 718 59 62 813 92
21064 81 221 66 452 56 532 615 33 34 44 78
771 81 94 871
22033 125 99 203 40 363 82 411 62 660 700
2 49 867 (100) 89 925 36 42 49 68
23025 177 (100) 236 (100) 317 75 (100) 432
(100) 96 536 (100) 45 77 (100) 88 (100) 606 27
91 713 55 57 803 40 936 46 95
24004 (100) 13 61 82 141 65 78 293 334 414
527 55 84 605 28 (100) 60 62 63 (100) 84 96 825
41 56 (100) 60 79 925 40 67
25052 79 126 31 85 208 26 94 322 42 (100) 62
88 409 57 85 538 80 619 65 73 78 713 22 58
99 824 39 57 927 47 78
26085 (100) 98 107 9 40 49 74 287 300 36 405
10 48 564 76 88 698 727 67 815 (100) 26 27
37 66 76 (100) 924 48 94 95
27111 (100) 16 54 92 97 251 501 4 67 99 626
741 830 41 910 34 5 68
28010 50 (100) 143 (100) 63 263 308 414 25
53 571 94 (100) 617 79 800 73 84
29077 90 184 (100) 202 25 49 71 312 602 13
30 52 63 80 82 89 705 54 885 951 92
30017 115 97 221 346 438 585 767 72 99 839
71 97 908 75 (100) 89 95
31006 67 228 41 82 345 59 69 78 (100) 88 89
427 617 (100) 35 48 736 69 98 872 76 96 99
993
32063 65 182 267 416 75 554 59 622 52 91
758 949 69
33013 38 63 119 98 232 345 78 414 57 92
511 61 619 63 762 (100) 868 970
34012 46 55 72 108 255 61 370 85 404 18 19
44 54 84 528 52 77 83 667 81 91 767 942
35039 85 145 91 260 301 18 4 7 616 41 823
31 37 47 969 91
36027 97 192 212 308 21 459 557 616 53 93
734 38 64 813 907 14
37054 104 69 202 8 32 33 55 346 (100) 446
507 27 44 86 89 656 (100) 729 36 37 870 910
38076 113 (100) 36 68 93 95 98 219 96 311
(100) 26 429 43 80 514 38 40 86 605 54 725
81 878 82 995
39053 67 95 (100) 119 227 550 765 95 (100)
908
40060 162 99 208 24 353 69 86 452 68 74 520
33 53 621 870 93 97 946 51 73 94
41136 213 49 323 533 689 831 46 47 83 953
(100) 70 95
42115 92 227 48 67 91 308 38 (100) 40 96 411
39 91 643 63 737 39 41 811 55 67 9 5 (100)
79 93
43120 252 54 420 25 85 548 624 73 96 711
47 825 72 75 945 78 99
44005 8 99 123 77 237 368 400 2 37 43 58
566 615 46 65 94 718 56 (100) 826 56 (100)
99 998
45050 51 (100) 98 107 8 13 18 28 33 247 310
52 448 55 501 6 634 65 (100) 705 12 33 65
827 97 904 13 88
46005 27 31 (100) 138 64 277 89 340 76 458
77 546 (100) 55 98 699 765 (100) 822 42 900
10 57
47013 33 94 157 58 324 30 430 59 74 520 52
616 94 (100) 741 56 66 77 828 41 (100) 931
64 (100)
48009 73 179 (100) 211 30 341 85 479 (100)
740 445 957
49144 226 48 87 (100) 90 95 333 54 67 407 17
53 560 668 79 707 33 833 929
50057 91 207 70 335 430 46 95 556 634 68
772 809 94 68
51029 153 220 324 (100) 82 88 463 67 650
(100) 754 855 92
52030 40 44 (100) 143 58 303 436 514 44 92
609 69 140 80

53028 64 77 91 167 214 38 42 84 333 405 (100)
53 61 64 520 23 28 66 612 87 768 69 939
54199 239 65 87 398 431 (100) 38 66 549 56
651 70 90 705 (100) 16 86 810 (100) 12 (100)
944 92
55072 98 109 93 225 347 72 447 48 57 502 12
76 603 14 735 61 90 808 21 32 55 83 919
56080 129 208 13 30 83 87 340 42 49 514 20
(100) 86 709 14 41 87 937 (100)
57026 34 111 14 32 48 349 78 405 37 607 12
32 52 98 742 815 86
58045 99 127 38 67 (100) 99 250 454 (100) 502
28 706 96 874 96 983
59103 17 66 353 54 84 437 61 516 653 74 732
33 68 (100) 812 33 47 58 949 58 65 88 (100)
60007 10 27 72 266 89 316 (100) 503 28 34
(100) 36 42 93 605 83 749 53 57 60 889 950
61018 89 (100) 141 202 43 45 66 71 79 303 77
420 556 57 87 94 632 40 701 51 76 955 97
(100)
62054 67 (100) 123 32 46 47 207 38 300 (100)
506 29 45 55 59 87 (100) 651 86 700 (100) 28
(100) 32 63 79 94
63144 84 207 (100) 309 59 99 520 25 699 752
(100) 91 818 80 936
64068 93 131 205 60 64 65 334 409 596 935
78
65009 123 25 26 331 410 14 79 561 76 602
17 28 58 717 96 819 69
66068 73 263 811 406 (100) 50 69 539 (100)
745 75 826 89
67049 101 9 74 269 87 323 458 564 606 57
62 83 704 870
68045 137 40 84 211 351 430 50 (100) 99 504
43 56 613 91 890
69103 13 35 79 97 257 64 353 99 (100) 408 44
46 710 38 63 840 53 949 (100) 89
70099 164 88 (100) 254 59 352 84 432 506 9
86 623 774 832 935
71034 64 99 123 211 354 408 78 520 42 618
742 800 3 9 69 922 90
72032 63 82 85 100 3 81 212 (100) 44 (100) 48
63 316 432 (100) 61 71 80 543 80 621 31 752
54 (100) 74 922 65
73052 116 318 62 87 473 543 59 627 74 86
759 912 16 24 41 63 80
74034 69 83 121 38 51 59 89 98 99 308 32 34
40 45 64 (100) 417 512 26 (100) 42 56 71 680
741 75
75005 94 98 141 45 78 87 235 64 82 380 (100)
91 433 590 613 702 70 881 84 904 32 43
71
76067 85 92 195 243 366 405 69 550 68 679
749 50 70 72 87 826 59 72
77061 66 175 213 73 361 66 500 660 815
78022 47 68 123 25 38 52 219 63 64 346 435
53 520 72 601 19 47 868 952 (100) 59 97
79039 98 200 8 24 56 344 425 74 599 664
710 13 65 66 71 818 46 95 913 30 50 67 70
80089 185 244 56 73 75 85 409 514 43 59 605
49 763 (100) 64 831 54 991
81045 107 56 230 83 567 73 86 615 705 74
850 958 7